

Freitag, 27. September 2013, 13:00 Uhr

Anregungen aus der Geschichte der Mathematik für einen am Problemlösen orientierten Mathematikunterricht

Prof. Dr. Bernd Zimmermann, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Warum im Zeitalter von PISA, Bildungsstandards, neuen Modellierungs- und Computereinsatzwellen sich (auch) noch mit der Geschichte der Mathematik im Unterricht befassen? Ich versuche einige mögliche Antworten auf diese Frage anzugeben und werde dann auf diesem Hintergrund auf die folgenden drei Thesen näher eingehen:

1. Das Erreichen klassisch-inhaltlicher Lernziele wie „den Satz des Pythagoras und quadratische Gleichungen kennen, verstehen und anwendenkönnen“ können durch Anregungen aus der Geschichte der Mathematik unterstützt werden.
2. Problemlösendes Denken der Schüler („Prozessstandard“) kann durch Heranziehung historischer Denkprozesse oft noch besser erkannt und gefördert werden.
3. Historisch als wesentlich nachgewiesene Tätigkeiten können ein „Leitrahmen“ für einen nachhaltigen, modeunabhängigen und modernen Mathematikunterricht geben.